

Wien, am 23. Mai 1932,

An das

Internationale Sekretariat
der Linksopposition!

Werte Genossen!

Die am 21. und 22. Mai tagende Konferenz unserer Organisation hat unseren Antrag auf Eingliederung unserer Organisation in die Internationale Linksopposition und die beigelegte Formulierung unserer politischen Linie einstimmig bestätigt.

Zu dieser Formulierung unserer politischen Linie eine Bemerkung: Wir sind fest überzeugt, dass die Linksopposition die Gesundung der Komintern und der Kommunistischen Parteien erkämpfen wird. Dass dies misslingen könnte, halten wir zwar nicht für unmöglich, aber für durchaus unwahrscheinlich und haben daher diese letztere (pessimistische) Perspektive in die politische Linie nicht hineingenommen. Dadurch wird zugleich der Stalinbürokratie die sehr erwünschte Gelegenheit genommen, auf unsere angebliche „Theorie der zweiten Partei“ hinzuweisen, was die Mitglieder sehr verwirren und verhetzen würde. Wenn Ihr, werte Genossen, es jedoch trotzdem für notwendig haltet, auch diese zweite Perspektive anzuführen oder wenigstens anzudeuten, so werden wir einfach das Wort „gegenwärtig“ einfügen, so dass es im Absatz III lauten würde: „..... Hauptaufgabe der Schaffung einer politischen Klassenpartei, was gegenwärtig verwirklicht werden kann nur durch die Gesundung der Kommunistischen Partei.“

Ein Zwischenfall hat eine gewisse Verzögerung herbeigeführt [2] in der Erledigung Eures Briefes vom 9. Mai 1932.¹ Wir legen die von den Delegierten der Grazer Bezirksorganisation gezeichnete auf der Konferenz abgegebene Erklärung bei, aus welcher unter anderem auch zu ersehen ist, dass der Zwischenfall liquidiert ist. Eine Rechtfertigung der politischen Linie liegt bei.

Mit kommunistischen Grüßen

2 Beilagen.

Die Oppositionsleitung

Im Auftrag

¹ Siehe dazu Brief der Leitung der KPÖ (Opposition) an das Internationales Sekretariat vom 14.5.1932